



Stuhr, den 01.03.2021

Erklärung der Fraktion 'BESSER'

zur Bürgerbeteiligung Bahnhof Stuhr und Ortskernentwicklung Stuhr

Scheinbare Bürgerbeteiligung

Die für den 11. März 2021 geplante Veranstaltung zur „Frühzeitigen Bürgerbeteiligung“, in der es im Wesentlichen um den Bebauungsplan Nr. 23/179 „Bahnhof Stuhr“ gehen soll, ist von der Gemeinde Stuhr als virtuelle Live-Veranstaltung geplant. Für Bürger ohne Internetzugang soll ggf. eine anderweitige Teilnahme an der Sitzung ermöglicht werden.

Im engeren Sinne bedeutet das Wort virtuell, dass etwas nicht echt bzw. in Wirklichkeit nicht vorhanden ist. Da der Bebauungsplan „Bahnhof Stuhr“ ausschließlich im Zusammenhang mit der seit mehr als zwanzig Jahren betriebenen Planung des Prestigeprojekts Linie 8 steht, würde sich mit einer nicht echten Beteiligung der Bürger ein Kreis schließen, denn für die Planung der Linie 8 hat es bis zum heutigen Tag keinerlei Beteiligung der Bürger gegeben.

Die Besser Ratsfraktion erachtet ein virtuelles Treffen als nicht ausreichend und angebracht. Bürgerbeteiligung verlangt die mögliche Mitwirkung und Mitbestimmung aller Interessierter und ist demzufolge als Präsenzveranstaltungen durchzuführen. Eine reine Vorstellung von Konzepten zum „Abnicken“ verhindern eine breite Unterstützung von Projekten.

Aufgrund der Pandemie ist es derzeit zwar rechtlich zulässig, Bürgeranhörungen zu geplanten Bauvorhaben per Videokonferenz stattfinden zu lassen, doch dazu bedarf es der Entwicklung neuer Formate, die auch die Chance bieten, Bevölkerungsgruppen zu erreichen, die den Einladungen zu Bürgerversammlungen bisher nicht folgen konnten, um das Projekt verständlich zu vermitteln. Eine derartige Entwicklung ist aber vor Ort nicht bekannt.

Darüber hinaus soll das Thema Bebauungsplan „Bahnhof Stuhr“ nun auch mit der Ortskernentwicklung (OKE) Stuhr und den Themen „Park-and-Ride“ und „Bike-and-Ride“ verquickt werden. Dies kann nicht zielführend sein, da die OKE Stuhr noch ganz am Anfang steht und auf eine breite und andauernde Beteiligung der Bürger wartet. Es müssen also zunächst die Ziele und Handlungsfelder der OKE Stuhr mit Beteiligung der Bürger entwickelt werden, bevor der evtl. Teilaspekt „Bahnhof Stuhr“ als Bestandteil der OKE Stuhr betrachtet werden kann.

Das Thema ÖPNV ist für die OKE Stuhr sicher auch von Bedeutung, aber darf nicht auf das Thema Straßenbahn reduziert werden. Für diese Planung sind noch eine Vielzahl von grundlegenden Dingen zu klären. Es ist nicht so, dass es nur noch um Kleinigkeiten geht, wie vom Justiziar der Gemeinde Stuhr behauptet wird.

Gerade beim Thema ÖPNV stehen wir nicht nur wegen und nach Corona vor gravierenden gesellschaftlichen Veränderungen, die soweit als eben möglich auch in schon bestehende Planungen einbezogen werden müssen.

Wie so oft kann man einer Krise auch Positives abgewinnen, wenn überkommene Verhaltensweisen in Frage gestellt werden. Für die städtische Mobilität und die Rolle des ÖPNV trifft das mit Sicherheit zu. Ein „Weiter so“ wird es nicht gehen können.

Da viele Fragen noch offen sind und kein Handlungsdruck besteht, fordert die Besser-Ratsfraktion vor dem Hintergrund der coronabedingten Einschränkungen eine Verschiebung der Bürgerbeteiligung zum „Bahnhof Stuhr“. Insbesondere da die inhaltlichen Punkte zur OKE vorab entwickelt und festgelegt werden müssen.